

nicht befriedigt oder wo wir höchste Produktionsergebnisse anstreben.“

Wie das geschieht, erläuterte er an Beispielen. Obwohl die Zahl der Genossen wächst, sind noch nicht in allen Arbeitsbrigaden Parteimitglieder tätig. Doch der Einfluß der Partei wird auf verschiedene Weise gesichert. Sehr vorteilhaft ist, daß jedes der dreizehn Mitglieder der Parteileitung ein Arbeitskollektiv politisch betreut. Es ist verpflichtet, nach den Leitungssitzungen bzw. Mitgliederversammlungen den Inhalt dieser Beratungen in Brigaderversammlungen auszuwerten, über bestimmte Beschlüsse zu informieren und in politischen Gesprächen Fragen der Genossenschaftsbauern zu beantworten[^] ihre Meinungen und Vorschläge zusammenzutragen und der Parteileitung zur Kenntnis zu geben.

Diese engen und kameradschaftlichen Beziehungen, die persönliche Einflußnahme der Genossen auf das Arbeitskollektiv sind auch ein entscheidender Mobilisator bei der Umsetzung der Parteibeschlüsse. Hiervon zeugen die Aktivitäten, die unter Führung der Parteiorganisation zur Erfüllung der von der 13. Tagung des ZK der KPTsch festgelegten Maßnahmen zur weiteren Steigerung der Leistungskraft der Landwirtschaft im März des letzten Jahres entwickelt wurden.

Auf Empfehlung der ZK-Tagung erarbeiteten sich die Genossen der LPG „Roter Stern“ ein politisches Planprogramm. Ausgehend von einer Analyse der Parteileitung und des Vorstandes der Genossenschaft über den erreichten Leistungsstand in der pflanzlichen und tierischen Produktion wurden Vorhaben abgesteckt, die in allen Bereichen eine größere Produktionssteigerung bringen als 1979 und für die kommenden Jahre einen weiteren An-

stieg sichern. Das wird kein gemächlicher Spaziergang werden. Immerhin sind im letzten Jahr je Hektar 46 dt Getreide bzw. 380 dt Zuckerrüben

Jeder Genosse erhielt einen konkreten Parteauftrag

In den Brigaden bzw. Bereichen, wo es Parteigruppen gibt, wurden öffentliche Gruppenversammlungen durchgeführt, in anderen Arbeitskollektiven sprachen von der Parteileitung beauftragte Genossen. Es wurden die Wandzeitungen genutzt. An ihnen gab es Auszüge von der Plenartagung. Von Genossen verfaßte Beiträge forderten zur Diskussion und zu Vorschlägen heraus. Die Parteiorganisation führte diesen vielfältigen und gezielten Prozeß über sechs Wochen. Das Resultat war das politische Planprogramm für 1980. Es widerspiegelt die Verpflichtungen, Aktivitäten und die Vorschläge der Arbeitskollektive ebenso wie den Anteil des einzelnen Genossen oder seiner Parteigruppe.

Im Zusammenhang mit dem Umtausch der Parteidokumente führte die Parteileitung mit jedem Genossen ein persönliches Gespräch. Es endete immer mit der Vergabe eines ganz konkreten Parteauftrages. Diese Aufträge sind inhaltlich so abgefaßt, daß sie die Aktivität in der Parteiarbeit und die Einflußnahme auf das Arbeitskollektiv fördern. Durch den Umtausch der Parteidokumente, deren wichtigster Bestandteil das persönliche Gespräch war, ist die Parteileitung in der individuellen Arbeit mit den Genossen bei der Entwicklung des innerparteilichen Lebens und der festen Verbindung zu den Werktätigen um viele Erfahrungen und Ideen reicher geworden. Nach der alten Struktur wirkten die Kommunisten der LPG „Roter Stern“ in den Parteiorganisationen von sieben Gemeinden, die 16 Dörfer bzw. Sied-

produziert worden, und in der Milch- und Fleischproduktion ist die LPG seit Jahren ein ungeschlagener Spitzenreiter im Kreis.

lungen umfassen. Heute konzentriert sich die Kraft der Parteiorganisation auf die politische Arbeit in der Genossenschaft. Dies aber macht die Grundorganisation nicht frei von ihrer Verantwortung, die sie in der politischen Massenarbeit in den Gemeinden und Dörfern und für die gesellschaftliche Entwicklung des Territoriums trägt. Schon seit Monaten entwickeln die Genossen der LPG eine große Aktivität in den Dörfern, um mit der ganzen Bevölkerung den 35. Jahrestag der Befreiung der Tschechoslowakei vom Faschismus durch die Sowjetarmee und den 60. Jahrestag der Gründung der KPTsch würdig vorzubereiten. Diesen beiden Jubiläen widmen sie auch ihren Kampf um hohe Produktionsergebnisse.

Mit ihren Arbeitstaten ehren sie zugleich einen Sohn ihres Dorfes — den Kommunisten OöenäSek. Er war vor 60 Jahren Mitbegründer der Partei in seinem Heimatgebiet, nach 1945 ein Aktivist der ersten Stunde und Wegbereiter für die sozialistische Entwicklung der Landwirtschaft. Ihm hat man im Dorf ein Ehrenmal errichtet. Und wenn an dieser Stätte die Schüler und Jugendlichen feierlich in die sozialistische Kinder- und Jugendorganisation aufgenommen werden, die in die Partei eingetretenen Genossenschaftsbauern und Arbeiter der LPG das rote Dokument überreicht bekommen, dann spricht der Enkel dieses Kommunisten zu ihnen: Antoni OöenäSek, Kommunist wie sein Großvater, Held der sozialistischen Arbeit, Vorsitzender der LPG „Roter Stern“.